

# Übersicht über die Unterrichtsvorhaben für das Fach Kunst – Sekundarstufe II – EF-Q2 (Abitur 2023-25)

Stand: August 2022

<b>Einführungsphase (EF)</b>			
<b>3 Wochenstunden – je Halbjahr 1 Klausur (90 min)</b>			
<b>Änderungen – je nach Infektionsgeschehen + Nachholbedarf – vorbehalten!</b>			
<b>(UV)</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Beispiele</b>	<b>Zeit (Std.)</b>
1.	<p><b>Von der freien grafischen Gestaltung zum Gegenstand</b>  <u>Kompetenzen/inhaltliche Schwerpunkte:</u> Zeichnerische Grundlagen- Von der freien grafischen Gestaltung zum Motiv. Freie Techniken wie gestisches Zeichnen, Kritzerverfahren und Zeichenfabrik, Erkunden der Ausdrucksqualität von Linien, damit einhergehend Materialkunde (Graphit, Kohle, Tusche), Formen der Schraffuren und ihre Ausdruckswerte. Einführung der Naturalismuskriterien und der Begriffe „Ikonizität – Abstraktion.“</p>	Anlegen eines Schraffurenarchivs, eines Archivs einfacher perspektivische Mittel, gegenständliches Zeichnen	ca. 30
2.	<p><b>Der Weg in die Abstraktion am Beispiel des Stillebens</b>  <u>Kompetenzen/inhaltliche Schwerpunkte:</u> Beschäftigung mit Stilleben aus mindestens drei untersch. Epochen, werk-immanente Analyseverfahren, praktisch-rezeptive Analyseverfahren, Untersuchung der Naturalismuskriterien. Empfohlener Besuch des Rundgangs, Kunstakademie Düsseldorf;            Künstlerisch-praktische Auseinandersetzung mit dem Weg in die Abstraktion durch das Erstellen von Stilleben im Spannungsfeld von naturalistischem Darstellungsmodus und Abstraktion, Erstellen aspektbezogener Skizzen zur Konzeption eigener Gestaltungen und das Erproben unterschiedlicher Bildverfahren (z.B. Zeichnen, Malen, Collagieren, Fotografieren) bei der Umsetzung.</p>	Gestaltung eines Moments der Ruhe im persönlichen „Hier und Jetzt“ – Stilleben mit modernem Sujet, einer aktualisierten Symbolsprache und Selbstbezug mit experimentellem Materialeinsatz	ca. 30
3.	<p><b>Der Weg in die Abstraktion am Beispiel des expressionistischen Selbstporträts</b>  <u>Kompetenzen/inhaltliche Schwerpunkte:</u> Beschäftigung mit Porträts aus mind. drei unterschiedlichen Epochen, werkimmanente Analyseverfahren, praktisch-rezeptive Analyseverfahren, Untersuchung der Naturalismuskriterien.</p>	Erstellen von Selbstporträts mit Schwerpunkt auf dem Ausdruckswert des Bildes	ca. 20
4.	<p><b>Schönheit in Kunstgeschichte und Alltag</b>  <u>Kompetenzen/inhaltliche Schwerpunkte:</u> Exemplarischer, motivgeschichtlicher Bildvergleich von Da Vinci bis heute in Hinblick auf die Thematisierung und Auslegung von Schönheit durch den Bildbestand vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte. Untersuchung der Naturalismuskriterien, Einüben unterschiedlicher Evaluationsverfahren für eigene Arbeiten; Künstlerisch-praktische Gestaltung: Ästhetische Forschung zum Thema Schönheit, Erstellen von Portfolios, Projektpräsentationen und praktische Umsetzungen in individuellen Gestaltungen.</p>	Dokumentation „Mode unserer Zeit“ in der Innenstadt / Ästhetische Forschung (veedelbezogen)	ca. 20
5.	<p><b>Die plastische Form im Raum – Einführung in plastisches Arbeiten anhand der Auseinandersetzung mit dem Thema Schönheit</b>  <u>Kompetenzen/inhaltliche Schwerpunkte:</u> Exemplarischer, motivgeschichtlicher Vergleich von Plastiken in Hinblick auf die Thematisierung und Auslegung von Schönheit durch den Bildbestand vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte.</p>	Üben plastischer Verfahren anhand der Gestaltung ungegenständlicher Formen. Erstellen von Portfolios und Skizzen zu plast. Umsetzungen	ca. 20

<b>Qualifikationsphase I (Q1)/ Grundkurs</b> <b>3 Wochenstunden – je Halbjahr 2 Klausuren (90 min)</b> <b>Änderungen – je nach Infektionsgeschehen + Nachholbedarf – vorbehalten!</b>			
(UV)	Inhalt	Beispiele	Zeit (Std.)
1.	<p><b>Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten (im malerischen und grafischen Werk von Pieter Bruegel d. Ä./ im fotografischen Werk von Thomas Struth)</b></p> <p><u>Kompetenzen/inhaltliche Schwerpunkte:</u> Beschäftigung mit den Werken Bruegel d. Ä. und Struths als Darstellungen zwischen Objektivität und Konstruktion, Überprüfen von Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse, Vergleich traditioneller Bildmotive und ihrer Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte; Künstlerisch-praktische Gestaltung neuer Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen in eigenen Zeichnungen, Malereien und Fotomontagen.</p>	<p>Einen Ort oder ein Ereignis anhand individueller Kriterien dokumentieren, darstellen oder erscheinen lassen, durch die Gestaltung einer Fotomontage und anschließender malerischer Überarbeitung.</p>	ca. 60
2.	<p><b>Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten (in aleatorischen sowie zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei Max Ernst/ in kombinatorischen Verfahren bei Hannah Höch)</b></p> <p><u>Kompetenzen/inhaltliche Schwerpunkte:</u> Beschäftigung mit Werken Ernsts und Höchs aber auch mit Installationen und Objekten z. B. von Louise Bourgeois, strukturiertes Beschreiben sichtbarer Bildbestände und Analysieren der Mittel aleatorischer und kombinatorischer Gestaltungen vor allem in Hinblick auf ihre Funktion der Ausdrucksvermittlung. Künstlerisch-praktische Auseinandersetzung mit der Ausdrucksvermittlung durch die gewählte Materialität in Kunstwerken. Erstellen aspektbezogener Skizzen zur Konzeption eigener Gestaltungen und das Erproben unterschiedlicher Bildverfahren (z.B. aleatorische Verfahren, Collagen, Plastik) bei der Umsetzung. Ggf. eine Exkursion in die Bundeskunsthalle Bonn.</p>	<p>Ausgedruckte Selfies zerschneiden, zu neuen Bildgefügen arrangieren und durch das malerische und/oder grafische Überarbeiten mit Farbe zu neuen Bedeutungszusammenhängen mit Ausdruckswerten gestalten. Plastische Gestaltung einer Figur mit untersch. Materialien, Farben, Oberflächenstrukturen und Verformungen zur Vermittlung eines Ausdrucks.</p>	ca. 60

<b>Qualifikationsphase II (Q2)/ Grundkurs</b> <b>3 Wochenstunden – im ersten Halbjahr 2 Klausuren (135 min) / im zweiten Halbjahr 1 Klausur (210 min)</b> <b>Änderungen – je nach Infektionsgeschehen + Nachholbedarf – vorbehalten!</b>			
<b>(UV)</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Beispiele</b>	<b>Zeit (Std.)</b>
1.	<p><b>Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten (mittels Transformation von Körper und Raum im grafischen und plastischen Werk von Rebecca Horn)</b></p> <p><u>Kompetenzen/inhaltliche Schwerpunkte:</u> Beschäftigung mit Horns Arbeit unter Berücksichtigung möglicher Rollen von Körpern in Kunstwerken, Vergleichen und Erörtern fremder Gestaltungen unter Einbeziehung bildexterner Quellen in Hinblick auf die biografische, sozio-kulturelle und historische Bedingtheit von Bildern;</p> <p>Künstlerisch-praktische Auseinandersetzung mit dem Thema „Fliegen und Flüchten“ durch die Beschäftigung mit gesellschaftlich relevanten Themen und das bewusste Spiel mit der Inszenierung von Körpern.</p>	<p>Freie künstlerisch-praktische Auseinandersetzung mit gesellschaftlich relevanten Aspekten zum Thema “Fliegen und Flüchten” unter Berücksichtigung der Rolle von Körpern als Ausdrucksträger in Kunstwerken.</p>	ca. 60
2.	<p><b>„Störungen!“ – Kunst als formale und inhaltliche Störung im Kontext etablierter Systeme (z.B. politischer Systeme, des Kunstsystems oder des sozialen Raumes) – Sequenz II: „Kunst als „Störfaktor“?! Humoristische, sozial-kritische, performative, provokative künstlerische Strategien – im öffentlichen Raum</b></p> <p><u>Kompetenzen/inhaltliche Schwerpunkte:</u> Beschäftigung z.B. mit Werken von Weiwei, Banksy, Cattelan, Ulrichs, Export in Hinblick auf Motivation und Potenzial bezüglich einer Sichtbarmachung oder Dekonstruktion bestehender sozialer Verhältnisse;</p> <p>Künstlerisch-praktische Auseinandersetzung mit dem Thema „Störungen“ mit einer durch ein Portfolio dokumentierten Projektarbeit, Entwerfen und Begründen von Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit, Realisieren von Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen.</p>	<p>Planung eines Brandhacks mit grafischer Gestaltung des neuen Labels und Überlegungen zur effektiven Platzierung.</p>	ca. 60